

*старший викладач кафедри теорії,
практики та перекладу німецької
мови Національного технічного
університету України
«Київський політехнічний
інститут імені Ігоря Сікорського»*

*кандидат філологічних наук,
доцент, завідувач кафедри теорії,
практики та перекладу німецької
мови факультету лінгвістики
Національного технічного
університету України
«Київський політехнічний
інститут імені Ігоря Сікорського»*

BERÜCKSICHTIGUNG VON LANDESKUNDLICHEN ASPEKTEN BEIM ÜBERSETZEN DER POLITISCHEN REDEN

Problemstellung. Unter den Bezug auf die nationalen Gefühle des Volkes und dadurch auf das entsprechende Kultursystem nimmt die Sprache des politischen Bereichs einen zentralen Platz ein. Die Zugehörigkeit eines Volkes zur Nation prägt dann sein subjektives Verhalten zum Staat und zur Kultur. Wenn der Staat seinen Einfluss auf seine Bürger nehmen will, soll er auf das Wertsystem des Volkes achten und seine Solidarität mit dem Volk auf Grund der kulturellen und nationalen Gemeinsamkeit ausdrücken. So ist es bewiesen, dass Politik ohne Kultur das friedliche Ziel nicht erreichen kann. Dabei finden die Beiden im politischen Bereich ihren konzentrierten Ausdruck. So ist die Politik heute ein untrennbarer Teil unseres Alltags. Wenn die Politik die nationale Würde ihrer Bürger berücksichtigt, findet sie dann keinen Widerstand von derer Seite. Die Sprache gilt im politischen Bereich als ein Vermittler zwischen dem Staat und dem Volk. Dabei sei es zu betonen, dass die Sprache dem jeweiligen Stil entsprechen muss. Die politischen Reden sind immer auf ein bestimmtes Ziel gerichtet. Die Übereinstimmung zwischen der Intention und dem durchgesetzten Ziel der Sprache liegt in der ausgewählten Lexik und Eindeutigkeit des Gesagten. Das stellt ein großes Problem für die Übersetzungswissenschaft dar, weil hier theoretische Übersetzungsverfahren alleine nicht in der Lage sind, eine Lösung des Übersetzungsproblems anzubieten. Ohne erforderliches Vorwissen, das uns den Schlüssel zum Verständnis der landeskundlich gefärbten lexikalischen Einheiten zur Verfügung stellt, ist die akzeptable und verständliche Übersetzung dieser Lexik kaum möglich. **Das Ziel** des Artikels ist die landeskundlichen Elemente in den politischen Reden im Kontext der interkulturellen Kommunikation zu untersuchen, indem man die Intensivität und die Abschwächung der landeskundlichen Färbung analysiert.

Die Aktualität dieses Artikels liegt in der grundlegenden Forschung von Eigenschaften der landeskundlichen Elemente der Sprache unter der rasch und erfolgreich entwickelten Zusammenarbeit zwischen der Ukraine und Deutschland. Im Artikel werden die neuen Thesen vorgeschlagen, weil noch kein fester Unterschied zwischen den Realien und den landeskundlich gefärbten lexikalischen Einheiten in der Sprache festgestellt wurde.

Zu Grunde dieses Artikels wurden die Werke von R.P. Zoriwtschak, G. Floros, K. Mudersbach und anderen Linguisten gelegt, die sich mit diesem Problem beschäftigen.

Das landeskundliche Vorwissen ist in der ausgangssprachlichen Lexik impliziert und für die Ausgangssprachträger verständlich, bei der direkten Übersetzung für die Zielsprachträger verloren und/oder tritt expliziert nicht nach außen. So muss man zuerst auf die Fragen gehen, warum das Übersetzen für das Kulturverständnis und warum die Kulturkenntnis für das Übersetzen notwendig sind. Laut Klaus Modersbach wird eine Konvention für den Lebensbereich innerhalb der Gemeinschaft verstanden, die der einheitlichen, reglementierten Durchführung bestimmter zweckbezogener Handlungen dient [4, s. 169]. Die Kultur kann in der Textdimension entweder implizit oder explizit dargelegt werden. Explizit ist sie in den Texten dargelegt, die zweckgemäß über das Kultursystem informieren und thematisch der Kultur gewidmet sind, so, dass man in diesen Texten notwendige Erklärungen und Definitionen für verschiedene Kulturerscheinungen findet. In den die Kultur implizit darstellenden Texten wird darauf bezogenes Vorwissen beim Leser vorausgesetzt, die Kultur selbst ist in solchen Texten nicht dargestellt aber einbezogen. Das Textverständnis ist in diesem Fall nur vom rezipierenden Individuum und dessen Vorwissen abhängig. Die im Text vorgeschlagenen Autorsübersetzungen diktieren dem Rezipienten ein Handlungsmuster, das für den Autor als einzigrichtiges gilt. So sind für ein globales Textverständnis sowohl das allgemeine Kulturverständnis als auch das Verständnis der einzelnen Kulturelemente wichtig, die ihren einzigartigen Ausdruck in der Originalsprache der Kulturgemeinschaft finden. Der Übersetzer ordnet die Einheiten der fremden Kultur der eigener zu und macht die Differenzen bei impliziten Texten durch eine geeignete Kommentierung und bei expliziten Texten durch eine konsequente Darstellung der beiden Kulturen verständlich.

Beim Übersetzen der impliziten Texte weist Georgios Floros auf den Zusammenhang zwischen den kulturellen auf den ersten Blick vereinzelt Elementen [2, s. 75]. Er unterscheidet zwischen der Systemebene und der Textebene. So kann die Kultur als System von Wissensbereichen dargestellt werden. Wenn das System vollständig zusammengestellt ist, lässt es sich bestimmen, welchen Platz ein kulturelles Element aus der Textebene im Kultursystem einnimmt.

Das lässt die Bedeutung und die Funktion dieses Elementes in einem impliziten Text erschließen, denn konkrete Einheiten eines Kultursystems beziehen sich auf konkrete Einheiten des Textes, die das Kultursystem implizieren. Die abstrakte Ebene der aussertextuellen Information widerspiegelt sich ganz oder teilweise in verschiedenen Stellen der Textebene. Kulturelle Elemente eines Textes gehören meistens zum gleichen Kultursystem und bilden die kulturelle Konstellation. Ihre gemeinsame Zugehörigkeit lässt sich als miteinander verbundene und deshalb als Ganzheit betrachten. Nur die Zusammenstellung der beiden Ebenen ermöglicht die Ermittlung der kulturellen Konstellation.

Zu den spezifischen Elementen der fremden Kultur gehören die Realien. Laut R.P. Zorivtschak ist die Realie eine mono- oder polylexikalische Einheit der Originalsprache deren Hauptbedeutung im Rahmen der binären Zusammenstellung einen traditionellen Kontext der Kulturinformation umfasst, die ganz fremd für die objektive Wirklichkeit der Zielsprache ist [1, s. 23]. Bei der Übersetzung von Realien kann keine entsprechende lexikalische Einheit in der Zielsprache gefunden werden. Sie kann nur durch die translatorische Umbenennung in der Zielsprache wiedergegeben werden. Eine Realie als Objekt der Wirklichkeit und als lexikalische Einheit gibt es nur in der Originalsprache und im Leben deren Kulturgemeinschaft. Für andere Kulturgemeinschaften ist die Bedeutung der fremden Realien ohne Kommentar oder realienbezogenes Vorwissen ungreifbar. Die Realien bilden den traditionellen Komplex der Kulturinformation einer Kulturgemeinschaft und sind einer der wichtigsten Komponenten der Landeskunde. Die lexikalische Erscheinungsform der Realien findet ihren Ausdruck nur in den lexikalischen Einheiten der Originalsprache der jeweiligen Kulturgemeinschaft, die diese Sprache spricht. So ist die wörtliche Übersetzung von Realien in die Zielsprache unmöglich, denn sowohl die darunter gemeinten Dinge als auch die Tatsachen und historische Ereignisse ihres Herkunftslandes haben keine Äquivalente in der Zielsprache sowie im Leben der fremden Kulturgemeinschaften. Und im Unterschied zu Realien haben die lexikalischen Erscheinungsformen von landeskundlichen Aspekten in beiden Sprachen bei der Übersetzung direkte lexikalische Äquivalente für Bezeichnung der darunter gemeinten Dinge, Tatsachen und historischen Ereignisse, obwohl sie im Leben der fremden Kulturgemeinschaft keinen Platz hatten oder einen ganz anderen Ausdruck fanden.

Nationalbezogene Elemente der Nationalsprache, die oft als landeskundliche Elemente der Sprache gelten, kommen in den politischen Reden zum Einsatz. Solche Textsorte verwendet mehrere sprachliche Elemente, die die Wirklichkeit des konkreten Landes widerspiegeln, die den Bürgern dieses Landes nah sind, die die nationalen Gefühle außer Betracht nicht lassen. Eine Politische Rede muss überzeugend sein, um mehr Führsprecher zu gewinnen. Daher enthalten politische Reden mehrere landeskundliche Elemente der Sprache, die wirkliche aktuelle Ereignisse oder Dinge aus dem Leben der jeweiligen Kulturgemeinschaft darstellen. Bei der Übersetzung solcher Reden stößt der Übersetzer auf mehrere Schwierigkeiten, die durch die Knappheit des zulässigen Umfangs (es gibt keinen Platz für Kommentare) und durch den erfolgreichen Lakonismus der Sprache (Beschränkung auf Stil und zutreffende lexikalische Mittel) verursacht sind. Dabei ist es zu berücksichtigen, dass nicht immer landeskundliche Elemente einer Sprache und Kultur für eine andere auch spezifisch oder landeskundlich gefärbt sind. Wenn, z.B. das Wort „Präsident“ im Deutschen und Französischen gleiche Bedeutung hat, ist es für Ukrainische ein landeskundliches Element der deutschen Sprache, weil die Funktionen eines Staatsmanns, die darunter gemeint sind, sich wesentlich unterscheiden. So muss vor der Übersetzung eine kontrastive Sprach- und Kulturanalyse vorgenommen werden, um ähnliche Missverständnisse bei der Übersetzung zu vermeiden.

Die Übersetzung von Realien gestaltet sich schwierig, weil es in keinem Fall eine eins-zu-eins-Entsprechung des zielsprachlichen für den ausgangssprachlichen geben kann, da das Objekt der Benennung in der zielsprachlichen Sprechergemeinschaft nicht vorhanden ist. Bei der Übersetzung von landeskundlichen Elementen der Ausgangssprache ist es gewöhnlich kein Problem eine eins-zu-eins-Entsprechung in der Zielsprache zu finden. Schwierig ist es dabei aber den gemeinten aber für den zielsprachigen Empfänger verdunkelten Inhalt des Gesagten zu explizieren, weil die darunter gemeinten Objekte fremd für seine Kulturgemeinschaft sind.

Bei der Lexementlehnung wird die Realie als ein ausgangssprachliches Lexem übernommen. Dieses Verfahren ist nur dann anwendbar, wenn durch die Realie nicht ihre konkrete Bedeutung in der Zielsprache wiedergegeben werden soll, sondern nur landeskundliches Kolorit in den Text eingefügt werden soll, oder wenn der Text die Realie eindeutig erklärt (z. B. *Bundestag* – *бундестаг*).

Bei der Lehnübersetzung werden die einzelnen Glieder des ausgangssprachlichen Ausdrucks in die Zielsprache übersetzt, und daraus wird eine neue zielsprachliche Benennung gebildet. Der Grad der semantischen und grammatischen Äquivalenz der einzelnen Glieder des Ausdrucks kann sich variieren (der *Bundeskanzler* – *федеральний канцлер*).

Bei der Lehnerschöpfung werden die einzelnen Glieder des ausgangssprachlichen Ausdrucks in die Zielsprache übersetzt und daraus wird eine neue zielsprachliche Benennung gebildet. Im Unterschied zur Lehnübersetzung weist die Lehnerschöpfung bedeutungserklärende Elemente auf (z. B. *Zivildienst* – *альтернативна служба*).

Bei der Analogiebildung wird für den ausgangssprachlichen Ausdruck in der Übersetzung ein zielsprachlicher Ausdruck verwendet dessen Benennungsobjekt dem Benennungsobjekt des ausgangssprachlichen Ausdrucks ähnelt. Problematisch ist an diesem Verfahren, dass das landeskundliche Kolorit, das die Realie in den Text einbringt, in einem zielsprachlichen Text verlorengeht (z.B. *das Auswertige Amt* – *Міністерство закордонних справ ФРН*).

Bei dem Paraphrasieren wird ein zielsprachlicher Ausdruck gebildet, der die wichtigsten begrifflichen Elemente des ausgangssprachlichen Ausdrucks in einer nominal-verbalen Konstruktion wiedergibt (z. B. *die Ostpartei* – *партія східних німців*).

Unter bestimmten Bedingungen kann es angezeigt sein eine Lexementlehnung vorzunehmen und gleichzeitig eine kommentierende Ergänzung zu geben. Dieses Verfahren gestattet es sowohl das landeskundliche Kolorit zu erhalten als auch dem zielsprachlichen Leser notwendige Verständnishilfen zu geben. Daher erscheint dieses Verfahren als das geeignetste, kann jedoch auf Grund der Platzmangel nicht immer angewendet werden. Darüber hinaus trägt die Kohärenz des Textes nur ein

gewisses Maß an zusätzlichen Erläuterungen, so, dass der Übersetzer genau abwägen muss, welche von ihnen wirklich nötig und möglich sind, ohne dass die Textkohärenz darunter leidet (z. B. *das Oktoberfest – октоберфест, баварське осіннє свято*).

Bei der Durchführung der kontrastiven Analyse wurde festgestellt, dass landeskundliche Elemente unterschiedlich gefärbt sind. Der Grad der Intensität der landeskundlichen Färbung veranlasst den Übersetzer entweder zu den ausführlichen Kommentaren oder zur vorbeigehenden Erwähnung der Besonderheiten oder Unterschiede, wenn es nötig ist. Diese Intensität kann man durch die wörtliche Übersetzung bestimmen. Für *schwache* landeskundliche Färbung halten wir folgende Beispiele: *Meine geehrten Kolleginnen und Kollegen! – Шановні колеги...; Frau Präsidentin – Пани президент*. Von der mittleren Intensivität der landeskundlichen Färbung zeugen die nächsten Ausdrücke: *Menschen haben genug von Rot-Grün – люди стомилися від червоно-зеленого уряду. Jetzt ist Alarmstufe Rot! – Червоний ступінь бойової готовності!* Zu den Ausdrücken mit der starken Intensität der landeskundlichen Färbung zählen wir folgende: *Das soziale Sicherheitssystem – система соціального захисту. Ein solidarisches Gesundheitssystem – солідарна система охорони здоров'я. Diese grausame Tat in New York – цей жорстокий учинок у Нью-Йорку*.

Je unverständlicher die wörtliche Übersetzung ist, desto stärker ist die landeskundliche Färbung und desto erweiterter müssen die Kommentare bei der literarischen Übersetzung von landeskundlichen Elementen sein. Eine starke Färbung findet man in dem Fall, wenn das Ereignis oder darunter gemeinte Dinge in der Zielsprachigen Kultur nicht existieren, also völlig unbekannt sind. Wenn der Gegenstand der Benennung sowohl in der Ausgangssprachlichen als auch in der Zielsprachlichen Kultur existiert, dann wird die landeskundliche Färbung bei den landeskundlich gefärbten Einheiten der deutschen Sprache als schwache bezeichnet, weil in diesem Fall nur einige Eigenschaften des Gegenstandes für die Zielsprachliche Kultur verdunkelt sind. Wenn es in der Zielsprachlichen Kultur ähnliche Gegenstände für die Benennung gibt, spricht man dann von der mittleren landeskundlichen Färbung. Dabei sei es zu betonen, dass die Grenzen zwischen der schwachen, mittleren und starken Färbung ziemlich relativ sind.

Da die wörtliche Übersetzung uns nur den verdunkelten Inhalt darlegt und das volle Verständnis der landeskundlichen Elemente der Sprache ausschließt, so sollte hier das erforderliche landeskundliche Wissen aktiviert werden. Erst dann kann die optimale Übersetzung zustande kommen. Dabei braucht man Hilfe eines sich gut in der Kultur und Geschichte eigener Kulturgemeinschaft auskennenden Muttersprachlers in Anspruch zu nehmen, was viel Zeit bei der Suche nach dieser Information sparen lässt, oderviele deutsche Nachschlagewerke, Zeitungen, und andere Massmedien einzusetzen, z.B. *Verlierer sind die Familien, denn sie wurden durch die Kürzungen bei der Eigenheimzulage besonders getroffen. die Eigenheimzulage – фінансова підтримка держави сім'ям на створення приватного житла (Staatliche Förderung für private Schaffung des Wohnraums, d.h. Schaffung der Einfamilienhäuser. Was für die Ukraine nicht typisch ist)*. In Deutschland gibt es gesetzliche und private Krankenkassen, die menschliche Gesundheit versichern und ihre Behandlung finanzieren. Private Versicherung ist nur den Menschen mit einem bestimmten Einkommen erlaubt. Krankenversicherung ist für alle berufstätigen Menschen eine Pflicht. So übersetzen wir den Begriff *die Zwei-Klassen-Medizin – державне та приватне медичне страхування*.

Die Übersetzung von landeskundlichen Elementen der Sprache fordern den höheren expliziten Grad des Ausdrucks der landeskundlichen Information Deshalb ist ihre Übersetzung oft die Ad-hoc-Bildung. Das für Verständnis der landeskundlichen Elemente erforderliche Wissen wird zuerst aktiviert. Dann kommen am öftesten zum Einsatz die Analogiebildung, Paraphrasierung, und Lehn schöpfung mit der kommentierenden Ergänzung. Diese Übersetzungsverfahren verlangen vom Übersetzer einen kreativen Zugang zur Übersetzung und helfen dann in der optimal kurzen Form das schon aktivierte Wissen in der Zielsprache auszudrücken und den notwendigen Inhalt zu explizieren. Die Suche nach der landeskundlichen Information ist besonders schwer, weil viele Sachen so gesprochen werden aber in kein Nachschlagewerk eingetragen sind. In diesem Fall ist es besonders schwer den Inhalt zu erschließen. Einige der landeskundlichen Elemente sind in der Originalsprache auch die Ad-hoc-Bildung, was ihre Übersetzung ohne Sprachgefühl und Hilfe von einem gut ausgebildeten und sich gut im jeweiligen Bereich auskennenden Muttersprachler unmöglich macht.

Dieser Artikel bringt landeskundliches Wissen ans Licht, dass sich auf aktuelle Ereignisse des politischen Alltags Deutschlands bezieht und für Verständnis vieler landeskundlich gefärbten lexikalischen Einheiten der deutschen Sprache erforderlich ist. Die Autoren haben vor, dieses Thema weiter zu erforschen und die eventuellen Möglichkeiten der Übersetzung von landeskundlichen Elementen der Sprache zu erschließen.

Literaturverzeichnis:

1. Зорівчак Р.П. Реалія і переклад / Р.П. Зорівчак. – Київ : Вища школа, 1985. – 246 с.
2. Floros G. Kultur und Übersetzung/ G. Floros //Jahresbuch Übersetzen und Dolmetschen, Bd.2, 2001. – S. 75–84.
3. Floros G. Zur Repräsentation von Kultur in Texten / G. Floros // Jahresbuch Übersetzen und Dolmetschen, Bd.2, 2001. – S. 77.
4. Mudersbach K. Kultur und Übersetzung / K. Mudersbach //Jahresbuch Übersetzen und Dolmetschen, Bd.2, 2001. – S. 169–226.

Summary

Z. CHEPURNA, G. LYSENKO. THE CULTURAL ASPECT OF THE TRANSLATION OF POLITICAL SPEECHES

The article focuses on important aspects of the regional study aspect when translating political speeches. Particular attention is paid to the translation of the realities. It was found, that lexical units have different degrees of color.

Key words: country specific elements, preliminary knowledge, marked lexical unit, reality, target language, source language, lexical equivalents, contrastive.

Анотація

З. ЧЕПУРНА, Г. ЛИСЕНКО. КРАЇНОЗНАВЧИЙ АСПЕКТ ПЕРЕКЛАДУ ПОЛІТИЧНИХ ПРОМОВ

У статті акцентовано увагу на важливих моментах країнознавчого аспекту під час перекладу політичних промов. Особлива увага приділяється перекладу реалій. Було встановлено, що лексичні одиниці мають різний ступінь забарвленості.

Ключові слова: країнознавчі елементи, попередні знання, маркована лексична одиниця, реалія, мова перекладу, мова оригіналу, лексичні еквіваленти, контрастивний.

Аннотация

**З. ЧЕПУРНАЯ, Г. ЛЫСЕНКО. СТРАНОВЕДЧЕСКИЙ АСПЕКТ
ПРИ ПЕРЕВОДЕ ПОЛИТИЧЕСКИХ РЕЧЕЙ**

В статье акцентировано внимание на важных моментах страноведческого аспекта при переводе политических речей. Особое внимание уделяется переводу реалий. Было установлено, что лексические единицы имеют разную степень окрашенности.

Ключевые слова: страноведческие элементы, предварительные знания, маркированная лексическая единица, реалія, целевой язык, язык оригинала, лексические эквиваленты, контрастивный.